

# Elternrat ittigen

---

Protokoll der Elternratssitzung Unter- und Oberstufe vom 19. November 2013 in der Aula des roten Primarschulhauses Rain

Sitzungsleitung:	Zen Fabio, Schelling Brigitte
Anwesend:	Karin Hämmerli, Gabi Lütolf, Dominique Janett, Jeannine Flückiger, Marianne Wüthrich, Claudia Biefer, Stefanie Bichsel, Bernadtte Jud, Nadine Wurstler, Gasim Nasirov, Franca Eyer, Michaela Flückiger, Heide Walke, Nicole Berger, Viviana Rodriguez, Anik Gülsin, Fidan Burun, Yesim Vogel, Therese Sommer, Evelyne Hutter, Eva Schneeberger, Sonja Grossenbacher, Eva Trachsel, Fränzi Schneider, Monika Müller, Anette Grunert, Ursula Flumene, Adrijana Paradzik, Peter Kühni, Peter Bruns
Protokoll:	Morath Jeannette
Schulvertretung Rain:	Gschwind Michèle
Schulvertretung Altikofen:	Marti Annemarie
Kindergartenvertretung:	-
Kinder- und Jugendfachstelle:	Robi Müller
Schulsozialarbeit:	Widmer Urs
Gemeinderat:	-
Entschuldigt:	Pirolet J.D., Q. Long, D. Völlmin, M. Kocher, J. Hohl, D. Zeller, A. Dreyfus
Austritte	Mirjam Stähli, Marti Reto, Loosli Elisabeth, Fucile Francesco
Beginn: 20.00 Uhr	Ende: 21.30 Uhr
Abkürzungen:	ER = Elternrat AG = Arbeitsgruppe SOM = Social Media

## **Dieses Protokoll ist genehmigt!**

Bei Unklarheiten wenden Sie sich bitte an Fabio Zen, Tel. 031 922 00 49 / 079 687 81 53 oder [fabio.zen@postmail.ch](mailto:fabio.zen@postmail.ch)

### **1. Begrüssung**

Die Vorsitzenden Brigitte Schelling und F. Zen begrüssen die Anwesenden.

## 2. Begrüssung der neuen Delegierten

Die erste Sitzung findet immer erst im November statt, aus dem Grund dass alle Elternabende durchgeführt sind und die Elternräte an die Elternrat(ER)-Sitzung kommen können. Die genaue Erklärung was der ER macht, sollten die Neuen bitte kurz auf der Webseite nachlesen, falls das nicht schon getan ist. Ins operative Tun des ER kommt man automatisch über die Arbeitsgruppen (AG). Jeder kann sich einer bestehenden AG anschliessen falls es noch Unterstützung braucht oder selber aktuelle Themen an der nächsten Sitzung des ER vorstellen. Wir haben 3 Sitzungen im Jahr, dort werden die operativen Fortschritte der einzelnen AG's zusammenfassend vorgestellt und falls nötig Beschlüsse gefasst (zB über eine neue AG). Der Vorstand informiert über übergeordnete Themen wie Gespräche mit Behörden oder politische und gemeindetechnische Informationen. Die neuen ER stellen sich kurz vor. Die Adressliste zirkuliert.

## 3. Wahl der neuen Vorsitzenden Unterstufe

Wir haben 2 starke Kandidatinnen zur Auswahl, sie stellen sich kurz vor:

1. Michaela Flückiger, ist 41 Jahren alt, arbeitet im Labor im Kinderspital, hat Erfahrung in Führung in der Permanence und im Labor. Arbeitet gerne interdisziplinär mit Leuten zusammen, denkt zusammen kann man einiges bewirken.
2. Viviana Rodriguez, ist 44 Jahre alt, lebt seit 2 Jahren in Ittigen, sie arbeitete als pharmazeutisch technische Assistentin, jetzt Vollzeitmutter, interessiert sich für den Vorsitz weil es Spass macht, in einer Gruppe etwas zu bewirken.

Stimmen aus dem Plenum: Es ist schwierig, man kann sich nicht einfach so entscheiden, die Kandidatinnen scheinen gleichwertig, wir kennen sie zu wenig. Was wäre mit Jobsharing? Das erscheint vielen schwierig, es seien zu wenige Sitzungen für ein Jobsharing. Fabio Zen: Jobsharing ist eigentlich nicht vorgesehen, es gibt Themen die sich überschneiden, zB Schulwegsicherung: verkehrstechnische Sicht und das soziale Verhalten der Schüler. Die Bezugspersonen aus der Gemeinde ziehen es vor nur mit einer Person zu verhandeln. Fabio schlägt vor, dass ein Jobsharing nicht stattfinden sollte. Als Vorsitzender macht man oft „Troubleshooting“ in allen Sachgebieten. Warum Fabio Zen aufhört: Es ist ihm zu viel geworden neben dem Vollzeitjob. Es hat Spass gemacht, die Interessen der Eltern zu vertreten.

Fragerunde aus dem Plenum an die beiden Kandidatinnen:

Was wollt ihr ändern?

Viviana: ändern können wir eigentlich nichts, wir machen Arbeitsgemeinschaften welche ein Thema behandeln und weiterführen. In der Funktion des Vorgesetzten kann man nichts ändern, Entscheidungen treffen aber die Schule und die Institutionen alleine, man hat die Funktion eines Bindegliedes zwischen Schule und Eltern, wodurch ein Austausch stattfindet, der Veränderungen bewirken kann, wie bisher.

Michaela: stellt sich zur Verfügung, dass sie bei Fragen da ist und um Lösungen zu erarbeiten.

Auf die Frage warum sie sich zu Wahl stellen:

Viviana: bin nicht berufstätig, habe Zeit, es macht Spass in der Gruppe etwas zu erarbeiten und bewirken.

Michaela: bringe Erfahrung mit interdisziplinär zu arbeiten und bin überzeugt, dass wir so etwas bewirken können.

Der Elternrat wünscht auf Anfrage eine stille Wahl. (Wird in Zukunft immer so vereinbart und die "Richtlinien zur Elternmitwirkung" werden dementsprechend angepasst.)

Abstimmung:  
2 Enthaltungen  
8 Stimmen für Michaela  
17 Stimmen für Viviana

Viviana Rodriguez ist somit gewählt und ab 2014 neue ER Vorsitzende.

Fabio Zen: Gratuliert der neuen Vorsitzenden. Die letzten Jahre haben ihm wirklich Spass gemacht und die Arbeit wird geschätzt. ER hat einen guten Ruf, auch wenn es kritisch wird zB bei Anliegen, die nicht so angenehm oder mit Kosten verbunden sind. Es gibt Projekte die funktionieren und solche, die schwieriger sind. Es gibt schöne Plattformen und Möglichkeiten sich auszutauschen. Er wird Viviana demnächst alles übergeben und bittet alle ER Viviana weiter so gut zu unterstützen wie bisher ihn selber.

#### **4. Rückblick Teachers Day**

Im Grossen und Ganzen war der Anlass ein Erfolg, gleiche Beteiligungszahlen wie im letzten Jahr trotz technischer Probleme bei der Anmeldung. Die Stimmung war gut, wir führen diese Tradition im nächsten Jahr weiter. ER hat Dankesbriefe von den Lehrern bekommen. Es ist eine gute Plattform für einen Austausch.

#### **5. Rückblick Elterntreff "Pubertät" / Projekt neue Medien / SSA + Kijufa**

Der Elterntreff war gut besucht, 40-50 Leute. Noch keine Info über ein neues Thema.

**Projekt neue Medien:** Betraf 3., 5. und 7. Klassen, die Eltern sollten über Social Media (SOM) Plattformen und Verhalten informiert werden. Ein Elternabend mit Berner Gesundheit war organisiert. Dieser war echt gut, die Besucher und Besucherinnen waren begeistert. Anwesend war auch ein "Superuser" welcher vor Ort live im Chat ein Profil mit einem Mädchennamen erstellt hat. Prompt schrieb wenige Minuten später ein 31-jähriger Mann zurück, was für einiges Aufsehen sorgte. Ausserdem wurde erklärt, wie ein Video wegen den Verlinkungen über die eigenen Kontakte und deren Kontakte in Kürze tausende Klicks generieren kann. Anschaulich wurde ausgelegt warum es so gefährlich ist, wenn unsere Kinder selber Videos ins Netz stellen oder die sozialen Auswirkungen darüber, was passiert wenn Videos unserer Kinder ins Netz gestellt werden. Die Besucher waren von der Tatsache besorgt, dass die Kinder teilweise nach dem Turnunterricht nicht mehr Duschen wollen oder nur noch in Unterwäsche, weil sie Angst haben, dass sie gefilmt werden.

Urs Widmer spricht ein grosses Kompliment aus an die AG Neue Medien, sie haben eine super Arbeit geleistet, es war ein grosser Aufwand auch für die Kommunikation in den Schulen. Man sollte in Zukunft diskutieren, dass wenn sich eine AG dermassen einsetzt, dass diese entlohnt werden könnte, z.B. mit einer Weiterbildung zum Thema. Ein solcher Einsatz sei nicht selbstverständlich. Fabio Zen: ER ist Freiwilligenarbeit, es gibt aber Beispiele, wo innerhalb der AG Weiterbildungen zum Thema besucht werden konnten z.B. die Schulungen zum Thema Laus. Die Kosten dafür gingen über das Budget der Schule. Ein anderes Beispiel über Entlohnung ist ebenfalls die AG Laus: weil diese mit ihrem Projekt Kontinuität garantieren müssen, erhalten die "Lausetanten", die Männer und Frauen die effektiv die Köpfe der Kinder kontrollieren, eine kleine Entlohnung. Eine generelle Entlohnung per se ist nicht in allen AG's möglich. Der Grundsatz der Elternrateinsätze basiert auf unentgeltliche Freiwilligenarbeit und dies wird auch so bleiben. Weiterbildungen können je nach Thema durchaus sinnvoll sein. Über eine Erstattung der daraus entstehenden Kosten kann fallweise auch innerhalb des ER-Budgets befunden werden.

Urs Widmer meint, dass es wichtig ist, dass die Eltern in der AG Neue Medien über SOM richtig informiert sind. Es könnte auch sein, dass andere Eltern anstatt an eine Fachstelle zu gelangen, eher zum Telefon greifen um eine andere Mutter/Vater (peer to peer) anzurufen. Fabio Zen: Horizont erweitern und Grundkenntnisse sind sehr wichtig. Es ist auch Erziehungssache, die Bedürfnisse der Kinder verändern sich laufend und die Eltern müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten können.

Thema Weiterleitung der Einladungen an Elterntreffs:

- Es ist schwierig die Eltern zu erreichen, weil die Einladung über die Lehrer mit viel Administration und Aufwand verbunden ist. Vor allem vom OSZ, denn dort müssen alle Zettel unterschreiben zurückkommen und kontrolliert werden, was sehr aufwändig ist. Darum muss eine Systematik reingebracht werden womit wir die Mehrheit der Betroffenen erreichen können und die weniger Aufwand bedeutet. Weil nicht alle Klassen einen ER Vertreter haben, wollen wir erst einmal einen Briefversand machen, worin man die Eltern einlädt, sich Informationen auf der Website zu holen. So könnte man die Lehrer entlasten. ER fragt die Schulleitung, ob wir auf die Adressen Zugang erhalten. Wenn die Schulleitung aus Datenschutzgründen nicht einverstanden ist, können wir keine Briefe verschicken.

Ideen aus dem Plenum:

- Eventuell könnten wir einen Online-Newsletter machen? Dann müsste nur der Newsletter beworben werden und die Leute können sich online auf unserer Seite für den Newsletter registrieren. Man muss sich auch wieder abmelden können.
- Die Klassenvertreter sollen in die Klassen bedienen. ->Das ist nicht machbar, weil nicht alle Klassen einen Vertreter haben.
- Könnte man das nicht kombinieren mit Primnews? -> Es ist eine Frage der Flexibilität, wir haben Redaktionsschlüsse. Wir müssen eine einfachere, flexiblere Systematik anwenden.
- Es müssen nur die Eltern erreicht werden, die interessiert sind. ER fragt an den Elternabenden, wir machen Werbung, schreiben die E-Mail Adressen der interessierten Eltern auf.
- Wie erreicht man Migrantenfamilien? Die Einladungen werden an alle Schülerinnen und Schüler abgegeben. Es ist aus Sicht des Vorsitzes auch Pflicht dieser Eltern sich die Informationen bei Bekannten erklären zu lassen. Dies müsste im Interesse der Kinder auch selbstverständlich sein. In Bern gibt es ein Projekt von der Berner Gesundheit „Papa-rat“ zum Thema. Leider hat die Protokollschreiberin im Google nichts drüber gefunden.

## 6. Rückblick Schulfest Altikofen

War ein Erfolg, nicht finanziell, es wurde nicht so viel verkauft wie vorgesehen. Ausserdem gab es Probleme mit den Helfern, jemand hat 24 Stunden vorher abgesagt. Trotzdem hat alles geklappt. Vielen Dank an die Helfer.

Im Rain klappt es grundsätzlich besser als im Altikofen mit der Helfersuche, dort hat man weniger Probleme genügend Leute zu finden.

Das nächste Schulfest Altikofen wird Brigitte Schelling nicht mehr organisieren, die Nachfolge muss geregelt werden.

Stimmen aus dem Plenum:

- Kommunikation, wenn man es nicht weiss dass es brennt, kann man nicht kommen.
- ER muss nicht alles selber machen, wir können auch andere Eltern aus der Klasse anfragen dass sie helfen.

## 7. **Rückblick Schulfest Rain**

Ausblick: das Schulfest findet vor den Sommerferien statt. Die Gemeinde macht einen offiziellen Teil, das Programm steht noch nicht fest.

## 8. **Die Schule Ittigen**

Keine Neuigkeiten

## 9. **Info Q-Gruppe**

Erklärung: In der Q-Gruppe treffen sich Schulleiter, Vertreter der Lehrpersonen, der Primarschulkommission und des Elternrats sechsmal pro Jahr. Die Q-Gruppe setzt die Jahresziele für die Qualitätsarbeit, welche von den Lehrpersonen in sogenannten Q-Teams geleistet werden. Diese Arbeit wird einmal pro Jahr in einem ausführlichen Bericht evaluiert. Zur Information der Öffentlichkeit publiziert die Q-Gruppe zweimal pro Jahr die "prim-news". In dieser Publikation hat auch der Elternrat eine feste Rubrik für seine Anliegen. Dieses Jahr wurde ein Leitbildsatz ausgewählt, "eine Schule Ittigen, wir arbeiten zusammen und nutzen die vorhandenen Ressourcen". Es wird in Arbeitsgruppen gearbeitet und Massnahmen erarbeitet. Thematisiert wird "eine Schule Ittigen", 14 Projekte werden bearbeitet, die Detailplanung läuft: Themen sind zB: Vernetzung Schule und Tagesschule, Einführung Basischrift, Multikulturalität als positive Energie, Koch Projekt, ICT Themen – es hat nicht alles nur mit dem Zusammenschluss der Schule zu tun, sondern auch Themen mit der Schule. Das Ziel ist, dass etwas bewirkt wird, zB wird manchmal etwas Neues eingeführt. Im Zentrum steht aber, dass die 3 Schulhäuser näher zusammenrücken.

Der Evaluationsbericht wurde abgeschlossen, ist online auf unserer Webseite.

**Primnews** ist auch ein Thema, wer noch Ideen hat soll sich frühzeitig melden, die nächsten kommen im April raus.

## 10. **Arbeitsgruppen**

### **Elterntreff:**

Siehe Punkt 5

**Läuse:** statistisch hat es wieder etwas mehr Läusebefall. Wir haben beschlossen nur 2 Kontrollen zu machen, 1 Herbst und eine Frühling, wir werden die Auswirkungen beobachten.

### **Pausenverpflegung:**

Danke für die, die mitgemacht haben. Wir hatten auch im Rain Probleme Helfer zu finden, vor allem in der Oberstufe. Wir haben rumtelefoniert und externe angesprochen. Diese sind gerne gekommen.

Man muss aber nicht in "seinem" Schulhaus sein, man kann auch im anderen Schulhaus helfen, wenn es von den Daten her besser geht oder wenn die Kinder nicht wollen, dass die Eltern im eigenen Schulhaus aktiv sind Es ist eine gute Erfahrung auch z.B. mal etwas in der Oberstufe zu erleben.

Stimmen aus dem Plenum: Gut wäre, wenn die Hilfeaufrufe so früh als möglich kämen, so hat man Zeit sich zu organisieren.

Gut wäre auch wenn alle ER aktiv mitdenken würden, z.B. wenn bekannt wäre wann z.B. Pausenkiosk oder Mosttag ist. Es werden in Zukunft alle Daten mit der Schulleitung kontrolliert.

Im Altikofen hatte ausserdem fast jedes Kind ein Znüni dabei gehabt. Das war schade, so hatten sie einen Apfel und ein Znüni... Es sollte besser kommuniziert werden, dass der Apfeltag ein Znüni darstellt.

**Internet:**

Es passiert wenig auf unserer Seite, Monika Müller hat mit allen Gruppen eine Schulung gemacht. Es ist kritisch wenn sich eine Webseite nicht verändert. Man kann nicht erwarten, dass die Eltern auf die Seite gehen wenn sich nichts verändert. Darum der Vorschlag: Die ER können die Inhalte an Monika schicken, sie wird sie dann aufschalten. Sie wäre auch mit dabei einen Online-Newsletter umzusetzen.

**Schulwegsicherung:**

Es ist nicht einfach etwas Konkretes zu machen. In den letzten Primnews wurde ein Artikel zum Thema Elterntaxi gedruckt. Was sehr wichtig ist, das Strassenbild verändert sich laufend. Am 15. August gab es eine Sitzung zum Thema Richtplan. 80% der Anwesenden waren über 60 Jahre alt, was erstaunlich ist, wo die Eltern von schulpflichtigen Kindern doch direkt betroffen sind. Es gab die Möglichkeit mitzuwirken und Feedback zu geben. Es sind diverse Massnahmen geplant, wie mehr 30er Zonen, eine Verschmälerung der Grauholzstrasse in Kombinationen mit Tempo 40, sämtliche Strassen-Querungen werden geprüft. Wir haben Stellung genommen.

Zusammengefasst haben wir folgendes vertreten:

Unsere Kinder müssen in diesen baulichen und Strassentechnischen Veränderungen geschult werden, z.B.: 30er Zonen haben keine Fussgängerstreifen, trotzdem haben Autos Vortritt (nur in 20er Zone haben Fussgänger Vortritt). Darum sollte man 30er Zonen so zeitlich nah als möglich umsetzen. So kann man die Kinder 1 x schulen und sie müssen sich nicht mehrmals "umstellen".

Wir haben kein Feedback auf unsere Stellungnahme erhalten. Aber in der Presse waren einige Artikel, beispielsweise in der Berner Zeitung zu den Themen Pendelumverteilung, Verkehrsberuhigung, Dosierungsanlagen usw. Oder: "Auch Ittigen macht den Nachbarn Sorgen". Nichtsdestotrotz, wenn dieser Richtplan durchkommt, ist er eine gute Sache für unsere Kinder. Siehe:

[http://www.ittigen.ch/de/verwaltung/aktuellesinformationen/?action=showinfo&info\\_id=217498](http://www.ittigen.ch/de/verwaltung/aktuellesinformationen/?action=showinfo&info_id=217498)

Die Schwierigkeit ist die zeitliche Umsetzung, es hat kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen. 70% des Verkehrs ist laut Experten "hausgemacht", aber das Problem liegt zwischen 7 und 9 und 16 und 18 Uhr. Daher ist der Schnitt aus den Messungen aus Sicht der AG zu hinterfragen. Die Angelegenheit Verkehr ist sehr komplex, weil viele Player mitreden, (Bundesämter, Astra usw.).

Der Elternrat war mit zwei Personen am Informationsanlass anwesend. Aufgrund der vielen Interventionen und Anliegen im Rahmen der Schulwegsicherung, ist eine solch geringe Präsenz enttäuschend und wirft Fragen auf. Man darf nicht von den Behörden mit grosser Unterstützung rechnen wenn kein Interesse an solchen Anlässen gezeigt wird.

➔ Am 4. Dezember ist Gemeindeversammlung: Ein Entscheidungstraktandum ist die ein neuer Leistungsvertrag mit der Kantonspolizei. Dieser würde mehr Präsenz seitens Kantonspolizei bedeuten. Mit der Zustimmung könnte die Gemeinde zudem über allfällige Einsätze fixer und temporärer Geschwindigkeitsmessgeräte bestimmen und Bussen einkassieren dürfen. Alle stimmberechtigten ER sind aufgerufen im Interesse unserer Kinder diesen Entscheid an der Gemeindeversammlung zur Genehmigung zu verhelfen. Verkehrsregeln müssen kontrolliert werden! Das ist Prävention.

**Nachtrag:** Der Leistungsvertrag wurde durch die Gemeindeversammlung angenommen. Die Präsenz der ER war jedoch analog Infoveranstaltung sehr mager (2 Vertreter mit Stimmrecht (beide aus der AG Schulwegsicherung), 1 Vertretung ohne Stimmrecht).

Leuchtwesten: Die Tragzeit sollte verlängert oder durchgehend werden bzw. sein. Die Kinder sind daran gewöhnt. Wenn es Pflicht ist, ist es auch nicht uncool.  
Die AG Schulwegsicherung wird es mit den Schulleitungen besprechen.

**Teachers day:** siehe Rückblick

## 11. Varias

### **An-Abmeldungen in den Arbeitsgruppen:**

Anne-Sophie Dreyfuss meldet sich für die Gruppe Anlässe an.

Judith Hohl und Gabi Lütolf melden sich für die AG Schulwegsicherung an.

Daniela Zeller meldet sich für Pausenverpflegung.

Jeannette Morath tritt aus der AG Verkehrssicherheit aus Zeitgründen temporär aus.

Sekretariat ER Unterstufe: Monika übernimmt das Sekretariat Unterstufe ab Januar 2014

**Ferienbetreuung:** gehört zum Departement für Soziales, es gibt verschiedene Modelle mit versch. Kostenfolgen. Eine Entscheidung ist kurzfristig kaum zu erwarten. Es wird zur Überbrückung eine AG Ferienbetreuung gegründet. Ziel ist es eine Zusammenfassung über die bestehenden Angebote in der Umgebung zu erstellen und diese den Eltern zugänglich zu machen.

Monika Müller und Eva Schneeberger: machen im Januar eine Kickoff Sitzung. Interessierte können sich melden!

Feedback aus Schulleitung OSZ, Treffen von Karin Hämmerli und Brigitte Schelling. Wir sollen unter dem Jahr keine Flyer abgeben. Kinder und Lehrer wollen das nicht. Es wird einen "Inselabend" zum Thema Prävention geben. Das Mobbing hat nachgelassen, es hat sich viel gebessert, wohl auch weil die Polizei da war. Vielleicht auch weil die Rädelführer in der letztjährigen 9. Klasse waren und jetzt weg sind. Der Tag der offenen Tür wird wieder eingeführt. Dieses Schuljahr am 28. März. Die Schüler der 8. Klassen machen einen Stand zum Thema Integration, die 9. Klassen machen wieder eine Spaghetteria um ihre Abschlussreise zu finanzieren, auf Anfrage helfen wir vom ER.

Stimmen aus dem Plenum:

Viele Kinder fahren ohne Helm Velo, man sollte die Schulleitung wieder sensibilisieren.

Midnight Projekt ist wieder gestartet. Es ist ab 13 Jahren

**Informationsplattform Jugend:** Die Gemeinde Lyss hat das Unicef Label "kinderfreundliche Gemeinde" erhalten und hat die Schritte dazu vorgestellt. Ob eine Gemeinde dieses "Kinderfreundlich-Label" erhält, fängt beim Spielplatz an und geht über Schulwegsicherheit bis zu Freizeit- und Weiterbildungsmöglichkeiten weiter. Ittigen hat beschlossen die Unicef mit einer Ist-Analyse zu beauftragen. Dies erlaubt Kenntnisse über die Situation zu erlangen und allenfalls anstehende Projekte gezielter zu priorisieren.

**Verteilung Kindergärtner auf 1. Klassen.** Es ist ein neuer Kindergarten eröffnet worden, die Kinder sind neu verteilt worden, so sind Kinder im 2. Jahr ohne Info an die Kinder (Eltern) verschoben worden. Einige Elternvertreter merken an, dass es jedoch Schriftverkehr dazu seitens der Schule gegeben habe. Andere meinen, dass das nicht so klar war. Die Eltern sollten besser informiert werden. Es entsteht Ärger und dieser wird an den Kindergärtnerinnen ausgelassen.

Der Vorsitz wird es bei der nächsten Besprechung mit den Schulleitungen ansprechen. Nachtrag von Herrn Furer: Bereits am Einschulungselternabend vor einem Jahr hat er persönlich auf diese Problematik aufmerksam gemacht! Alle betroffenen Eltern wurden schriftlich über diesen Wechsel von ihm informiert (er wird uns die entsprechenden Unterlagen von der Schulsekretärin nachliefern lassen!).

**Zahnarztbegleitung durch ER:** wurde mangels Helfer (und Rückmeldungen auf den Aufruf) abgesagt. Viele Eltern wussten nicht, dass die Kinder alleine zum Zahnarzt gehen. Bei anderen Klassen wurde Hilfe von den LehrerInnen angefragt. Grundsätzlich sollte es so laufen. Das Problem ist, dass die Klassen gemischt sind, dass es 2 Schulzahnärzte gibt und die Kinder auch zum eigenen Zahnarzt gehen können. Das Thema wird mit Brigitte Elmer (verantwortlich für die schulzahnärztlichen Kontrollen) nochmals besprochen.

**Schulsozialarbeit News und Infos:** Urs: wir überarbeiten das Konzept (aus 2006) und mit Neuanstellung von Urs Hofer (Sozialdienst) passen sie das Konzept an, organisieren grundsätzlich aber dieselben Präventionsanlässe wie bisher, Inhalt und genaue Daten stehen noch nicht fest.

**Kijufa:** gibt Flyer von neuem Projekt ab: Bastelnachmittag am Freitag. Mit Diane Nicolet haben sie eine neue Mitarbeiterin, die schon vorher teilweise hier gearbeitet hat. Der Bastelnachmittag ist für Kinder von 6-10 Jahren. Die Idee ist, dass obwohl der Spielplatz seine Tore schliesst, der Bastelnachmittag weitergeführt wird.

**Vorinformation:** "Mein Körper gehört mir" wird wieder stattfinden, es geht darum den eigenen Körper kennenzulernen und "nein" zu sagen. Diese Präventionsausstellung wird obligatorisch für alle Kinder der eingeladenen Klassen sein.

Kijufa sucht noch Personal für Bolligen. Neu sind sie jeden Dienstag abwechselnd in Altikofen und im Rain mit einem Becherspiel. Wie bisher sind sie am Freitag im Oberstufenzentrum mit Tee.

Aktuelle Infos unter [www.kijufa.ch](http://www.kijufa.ch). Über Facebook für die Jugendlichen, Eltern werden nicht aufgenommen.

Nachtrag zum Protokoll vom 31. März 2013 zum Thema Multikulti Anlass im Schulhaus Altikofen von Herrn Furrer: In beiden Schulhäusern sind die LehrerInnen engagiert, nicht nur im Altikofen Schulhaus.

Nachtrag der Protokollschreiberin: Wir bitten um Entschuldigung für die unklare Formulierung, gemeint ist, dass sich in Altikofen wohl spontan mehr Anmeldungen ergeben haben.

#### **Nächste Termine:**

Nächste Sitzung: 11. Februar 2014 ER Oberstufe

Nächste Sitzung: 18. Februar 2014 ER Unterstufe

Teachers day: 11. Juni 2014